

[www.annelisezwez.ch](http://www.annelisezwez.ch) Annelise Zwez in Aarauer Zeitung (Regio Brugg oder Baden?) vom 5. Dezember 1985

Ausstellung Heinz Reifler (1940-2013) in der Gewerbebank in Turgi. Neue Malerei.

5.12.85

## Heinz Reifler tritt wieder an die Öffentlichkeit

# Von Farbe und Geste getragene Abstraktionen

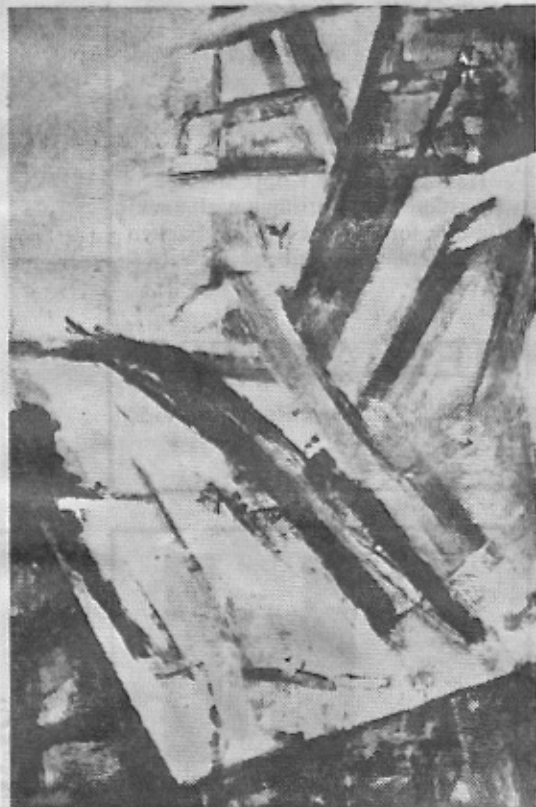
Ausstellung in der Gewerbebank Turgi

a.z. Der in Untersiggenthal lebende, 45jährige Aargauer Künstler Heinz Reifler, geht mit seinem intensiven, künstlerischen Schaffen nur selten an die Öffentlichkeit. Mit Qualität hat das grundsätzlich wenig zu tun, mit psychischer Befindlichkeit jedoch sehr viel. Dass nun in den Räumlichkeiten der Gewerbebank in Turgi eine Präsentation seiner grossformatigen, von Farbe und Geste getragenen, abstrakten Bildern stattfindet, ist dem persönlichen Engagement des Bankverwalters zu verdanken. Künstler sind meist sehr sensible Menschen und je mehr sie sich mit ihrem künstlerischen Schaffen identifizieren, desto schwieriger wird es für sie, die Selbstsicherheit zu finden, die es braucht, um eigene, Persönlichstes in sich bergende Werke zu Markte zu tragen. Für viele gute Künstler ist das ein Problem, doch die meisten springen über den eigenen Schatten und werden zum öffentlichen Teil der Kunstszene. Heinz Reifler hat diesen Sprung bisher selten gewagt und sich auch nicht darum bemüht. Dass vergangenes Jahr eine Ausstellung im Trudelhaus in Baden und nun in der Gewerbebank in Turgi stattfindet, könnte eine Wende bedeuten.

Anfangs der siebziger Jahre erhielt Heinz Reifler für seine damals streng geordneten, konstruktiven Tupfen-Bilder ein eidgenössisches Stipendium und wenige Jahre darauf für seine perfekt gearbeiteten Materialbilder einen Beitrag des Aargauischen Kuratoriums. Doch dann wurde es still um den nach tragenden Ordnungen suchenden Künstler. Erst vor fünf Jahren fand er den Weg zurück

zur Malerei, indem er sich entschloss, die Energie des Chaos, das er in sich fühlte, zu Bildern werden zu lassen. Es entstanden eine Vielzahl von Arbeiten auf Papier, die dem abstrakten Expressionismus äusserlich nahe waren, als Ziel jedoch nicht die expressive Geste kannten, sondern das Gestalten von ausgewogenen Energiefeldern, mittels scheinbar chaotischem Einsatz von Farbe, Linie, Zeichen. Wachsende Sicherheit führte ihn in letzter Zeit zurück zu frei geordneten Feldern; er malte nun auch wieder auf Leinwand. Aus dunklem Lachsrot findet man, suchend gesetzt, Ballungen von blauen Linien, die sich zu «Gedankenbündeln» sammeln und das monochrome Feld ordnend beleben. Oder, einen Schritt weiter noch, architektonisch anmutende, blaue Balken fügen sich zu einer von weissem Licht begleiteten Konstruktion, die hinführt zu einem rechteckigen, gelben, leuchtenden Feld; «Echnaton» nennt es der Künstler in Anlehnung an den die Sonne verehrenden ägyptischen Pharaon. Was die Bilder über das vielgesehene Mittelmass heraushebt, ist insbesondere die malerische Qualität, die seine besten Bilder lebendig und echoreich macht.

Die Ausstellung dauert bis zu Weihnachten und ist während der normalen Bank-Öffnungszeiten für jedermann zugänglich (beim Bahnhof).



Echnaton: Farbe und Geste bestimmen Reiflers Bilder.